

SOZIALVERBAND

VdK

SACHSEN



KONZEPTION



**VdK Kindertagesstätte „Bummi“
Friedrich – Engels – Straße 102
09337 Hohenstein-Ernstthal
Telefon 03723/42175
Fax 03723/626783**

- K** *Kreativität und Phantasie anregen*
- I** *Individuelle Fähigkeiten fördern*
- T** *Toleranz und Akzeptanz erleben*
- A** *Angenommen werden und Geborgenheit spüren*

- B** *Bewegung an frischer Luft*
- U** *Unseren Kindern müssen wir etwas zutrauen*
- M** *Mal nein sagen dürfen*
- M** *Miteinander - Füreinander*
- I** *Interessante Lernangebote für Kinder schaffen*

Einblicke in die Kindertagesstätte

VdK Kindertagesstätte „Bummi“



Wir sollten uns weniger bemühen,
den Weg für unsere Kinder vorzubereiten,
als unsere Kinder für den Weg.



Inhaltsverzeichnis

1.	Träger der Einrichtung und Leitbild.....	6
1.1	Träger der Einrichtung.....	6
1.2	Leitbild.....	7
2.	Vorstellung unserer Einrichtung.....	9
2.1	Wo befindet sich die Kita „Bummi“?.....	9
2.2	Was hat unser Außengelände zu bieten?.....	9
2.3	Welche Räumlichkeiten stehen den Kindern zur Verfügung?	9
2.4	Wer kümmert sich um die Kinder?.....	10
2.5	Welche Gruppen gibt es in der Kita und wie sind diese zusammengesetzt?	10
2.6	Wann hat die Kita geöffnet?	10
2.7	Wie gestaltet sich die Aufnahme und Eingewöhnungszeit der Kinder?.....	11
2.8	Wie sieht der Tagesablauf aus?	11
3.	Grundlagen der Arbeit in Kindertagesstätten	12
3.1	Gesetzliche Grundlagen.....	12
3.2	Grundsätze der pädagogischen Arbeit	12
3.3	Weitere Grundlagen der pädagogischen Arbeit.....	14
3.4	Die Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes.....	14
3.5	Die pädagogische Planung unserer Arbeit	15
3.6	Die praktische Vorbereitung unserer Kinder auf die Schule.....	16
4.	Fort- und Weiterbildung/ Informationsfluss	17
5.	Zusammenarbeit	17
5.1	Zusammenarbeit mit Eltern und Elternrat	17
5.2	Zusammenarbeit mit Grundschule.....	18
5.3	Zusammenarbeit mit anderen Institutionen.....	18
6.	Öffentlichkeitsarbeit.....	19
7.	Schlusswort.....	20

Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Kindertagesstätte „Bummi“

Friedrich- Engels- Straße 102
09337 Hohenstein-Ernstthal

Telefon:

03723 / 4 21 75

Fax:

03723 / 626783

E-Mail:

kita.bummi@vdk-sachsen.de



Vorwort

Liebe Eltern, liebe Besucher !

Vor Ihnen liegt die Konzeption unserer Einrichtung.
Was ist eine Konzeption?

Mit der Konzeption möchten wir Sie durch unsere Einrichtung führen.
Weiterhin zeigen wir Ihnen, welche pädagogische Zielsetzung wir bei der Arbeit mit Ihrem Kind verfolgen, nach welchen Grundsätzen wir arbeiten und wie wir inhaltlich den Kindergartenalltag gestalten.
Anhand der Konzeption sind wir als Mitarbeiter in der Lage, unsere Arbeit im Sinne der Zielsetzung zu überprüfen.

Wir wünsche Ihnen viel Freude beim „Spaziergang“ durch unsere Kindertagesstätte.

Team der VdK Kindertagesstätte „Bummi“

1. Träger der Einrichtung und Leitbild

1.1 Träger der Einrichtung

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. mit Sitz in Chemnitz ist eine soziale Organisation der Freien Wohlfahrtspflege, die sich gesellschafts- und sozialpolitisch betätigt. Er verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige und mildtätige Zwecke im Sinne des Abschnitts "Steuerbegünstigte Zwecke" der Abgabenordnung. Er vertritt die sozialrechtlichen und sozialpolitischen Interessen von Menschen mit Behinderungen und chronischen Erkrankungen, Rentnerinnen, Opfer von Unfällen und Gewalt, Kriegsbeschädigte und deren Hinterbliebenen sowie sozial benachteiligter Personen. Der Verband ist selbstlos tätig und verfolgt nicht in erster Linie eigenwirtschaftliche Zwecke. Die Mittel des Verbandes dürfen nur für die satzungsgemäßen Zwecke verwendet werden.

Der Sozialverband VdK Sachsen e. V. ist die größte Selbsthilfeorganisation in Sachsen mit über 18.000 Mitgliedern.

Ein weiterer Aufgabenbereich des Verbandes ist die optimale Eingliederung und Integration des von ihm vertretenen Personenkreises. Dies soll erreicht werden durch die VdK-Beratungsstellen für chronisch kranke und behinderte Menschen, VdK-Kindertagesstätten, einer Wohnstätte für chronisch psychisch Kranke sowie weitere soziale Dienste und Einrichtungen.

1.2 Leitbild

Leitbild Sozialverband VdK Sachsen e.V.

Unser Leitsatz: „Zukunft braucht Menschlichkeit“

Der Sozialverband VdK Sachsen ist eine solidarische Gemeinschaft, die sich dafür einsetzt, bessere Lebensbedingungen für alle Menschen, insbesondere für behinderte und ältere Menschen sowie chronisch Kranke, zu schaffen.

Wir verstehen uns als einflussreiche Interessenvertretung auf sozialer, politischer und publizistischer Ebene. In der Öffentlichkeit nehmen wir Stellung zu sozialen Entwicklungen, ergreifen Position und vertreten unsere Interessengruppen in fachlichen und sozialpolitischen Gremien.

Gleichzeitig sind wir ein moderner sozialer Dienstleister für Familien, im Behinderten-, Kinder-, Jugend- und Seniorenbereich. Als solcher erbringen wir unsere Serviceleistungen mit dem größtmöglichen Maß an Achtung und Zuwendung gegenüber unseren Klienten und Kunden sowie der höchstmöglichen fachlichen Qualität. Dabei arbeiten wir wirtschaftlich und effizient.

Wir stehen für Menschlichkeit

Eine menschliche und sozial ausgerichtete Gesellschaft bedarf des Miteinanders und der Solidarität. Dazu gehört ein breites bürgerschaftliches Engagement.

Unser Menschenbild ist von der Überzeugung geprägt, dass es normal ist, verschieden zu sein; insbesondere darf niemand aufgrund seiner Behinderung, wegen seines Alters oder anderer persönlicher Merkmale benachteiligt werden.

Wir stehen für die Integration behinderter, älterer, kranker und sozial benachteiligter Menschen in die Gesellschaft. Dazu gehören auch menschliche Geborgenheit und der Schutz vor Armut. Integration beinhaltet neben rechtlicher Gleichstellung und materieller Absicherung auch alle praktischen Hilfen, die zur Teilnahme am gesellschaftlichen Leben nötig sind und die ein selbst bestimmtes Dasein ermöglichen.

Die Selbstbestimmung und Gleichberechtigung aller Menschen zu schützen, zu erhalten und zu fördern, ist uns besonders wichtig.

Wir sind offen für Menschen aller Generationen unabhängig ihrer Nationalität und Konfession, die unsere Anliegen mittragen.

Wir bieten vielfältige soziale Leistungen

Mit fachlicher Kompetenz informieren, beraten und unterstützen wir alle Rat- und Hilfesuchenden in allen sozialen Bereichen.

Unsere Mitglieder erhalten fundierte rechtliche Vertretung bei Durchsetzung ihrer Ansprüche im sozialen Bereich wie zum Beispiel gegenüber Krankenkassen und Behörden.

Durch ehrenamtliche Betreuung und gemeinsame Freizeitangebote finden sie menschliche Nähe.

Wir

fördern das soziale Engagement neuer Mitglieder in unseren Verbandsstufen und in Arbeitsgruppen.

Wir unterstützen Initiativen und Selbsthilfegruppen, die den von uns vertretenen Menschen Nutzen bringen. Wir schaffen Freizeitangebote, welche insbesondere behinderten Menschen eine möglichst umfassende und barriere freie Teilnahme ermöglichen.

Durch eine qualitativ hohe Bildungsarbeit begleiten wir Entwicklungsprozesse, vermeiden soziale Ausgrenzung und fördern die Integration behinderter Menschen in unseren sozialen Einrichtungen.

Soziale Sicherheit für Jung und Alt

Wir vertreten konsequent die Interessen der sozial Benachteiligten in der Gesellschaft und auf der politischen Ebene. Die wichtigsten Zielgruppen unserer Arbeit sind Senioren, behinderte Menschen und sozial Benachteiligte.

Darüber hinaus sind wir für alle Menschen da, die ihre berechtigten Ansprüche gegenüber dem Sozialstaat und der Wirtschaft geltend machen wollen. Wir sind für unsere Mitglieder und diejenigen, die unsere Arbeit unterstützen, da.

Wir arbeiten sozial engagiert und fachlich kompetent

In unserem Verband sind ehrenamtliche und hauptamtliche Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter tätig, die sich mit unseren Zielen identifizieren.

Wir unterstützen und motivieren sie durch geeignete Rahmenbedingungen und hohe Wertschätzung.

Dazu gehört die rechtzeitige und umfassende Information der Mitarbeiter über relevante verbandsinterne Belange und gesellschaftliche Entwicklungen.

Leistungsbereitschaft, aufgabenbezogenes sowie innovatives und bereichsübergreifendes Denken sind uns besonders wichtig. Darüber hinaus fördern wir die Eigeninitiative und das Engagement unserer Mitarbeiter u.a. durch Qualifizierung und Qualitätsmanagement.

Unsere Stärken zeichnen uns aus

Wir sind ein kompetenter Interessenvertreter in Sachsen.

Auf Grund unserer Präsenz in allen Regionen Sachsens durch unsere Verbandsstrukturen sowie zahlreichen Beratungsstellen in allen größeren Städten und Gemeinden sind wir mit den sozialen Problemen der Menschen vertraut und können ihre Interessen direkt vor Ort vertreten.

Wir sind politisch und konfessionell unabhängig. Viele engagierte Haupt- und ehrenamtliche Vertreter ermöglichen uns, aktiv gestaltend und flexibel auf gesellschaftliche Veränderungen und soziale Versorgungslücken zu reagieren.

Unsere langjährige Erfahrung in der qualifizierten Rechtsberatung im gesamten Sozialrecht, die Vertretung unserer Mitglieder vor Sozialgerichten, unsere praktischen Hilfen und unsere Vereinsarbeit in der Beratung und Betreuung sowie unser Mitgliederservice bieten den von uns vertretenen Menschen wirksamen Schutz und vielfältige soziale Versorgung.

2. Vorstellung unserer Einrichtung

2.1. Wo befindet sich die VdK Kita „Bummi“?

Unsere VdK Kindertagesstätte „Bummi“ befindet sich am Rand von Hohenstein-Ernstthal, in einem ruhigen Wohngebiet. 1972 wurde die Kindertagesstätte in den damaligen Böttger Park gebaut. Umgeben sind wir von einem Altneubaugebiet, einer Gartenanlage und dem Sachsenring. In unmittelbarer Nähe befindet sich ein großes Waldgebiet und auf gleicher Straße etwa fünf Gehminuten entfernt ein Abenteuerspielplatz. Sehenswürdigkeiten und öffentliche Gebäude sind zu Fuß erreichbar. (Pfaffenberg, Karl-May Museum, Rathaus, Polizei, Verkehrssicherheitszentrum, Bahnhof um nur einige zu nennen).

2.2 Was hat unser Außengelände zu bieten?

Unsere Kindertagesstätte verfügt über ein 8179 qm großes Außengelände, welches früher ein Park war. Der Garten hat viele schöne alte Bäume, Hecken und Büsche, die als Rückzugsmöglichkeiten und Schattenspenden für die Kinder dienen. Für jede Gruppe sind zur Einnahme der Mahlzeiten, zum Basteln und Malen Sitzgruppen mit Bänken und Tischen vorhanden. Je nach Wetterlage versuchen wir, uns viel an frischer Luft aufzuhalten.

Ausstattung des Gartengeländes

- 3 Gartenhäuser zur Aufbewahrung von Spielmaterialien für das Freie
- 1 Sandkasten, 1 Sandspielburg
- 1 Barren
- 1 Kombinationsanlage mit Haus und Rutsche
- 1 Kombinationsanlage mit Rutsche, Kletternetz und Hangelanlage
- 4 Federtiere
- 2 kleine Spielhäuser für Kinder
- 1 Vogelneuschaukel, 2 Schaukeln
- 1 Garage mit vielen verschiedenen Fahrzeugen
- 1 Kletterwand
- 1 Malwand
- 1 Minihangelanlage

2.3. Welche Räumlichkeiten stehen den Kindern zur Verfügung?

Die Gruppenräume sind hell und freundlich und auf die Bedürfnisse der Kinder abgestimmt. Kinder haben die Möglichkeit, sich auch einmal zurückzuziehen. Nach Abmeldung in der Gruppe können sich die älteren Kinder im Haus frei bewegen. Es gibt insgesamt 5 Gruppen, davon haben 4 Gruppen einen Gruppenraum von 45 m² zur Verfügung und eine Gruppe mit 38 m². An jedes Gruppenzimmer grenzt ein Sanitärraum mit mehreren Waschbecken, Toiletten und einer Dusche an. Die Liegematten für unsere Kinder werden in einem separaten Raum untergebracht. Jede Gruppe hat eine eigene Garderobe.



Unser Gebäude verfügt über einen Mehrzweckraum von 37 m², dieser wird für die sportliche Betätigung der Kinder, für Elternabende und verschiedene andere Veranstaltungen genutzt. Wir verfügen in unserer Einrichtung über Schlafräume für Krippenkinder, im Haus können die Kinder mit einem großen Puppenhaus spielen, einem Personalzimmer und einem Leiterinnenzimmer, sowie eine Küche für die Essenzubereitung.

2.4. Wer kümmert sich um die Kinder?

In unserer Kindertagesstätte sind 10 ausgebildete Erzieherinnen beschäftigt. Küchen- und Reinigungsleistungen werden von der Firma RWS durchgeführt. Das Essen beziehen wir vom Cateringservice RWS, der die Frühstücks-, Mittags- und Vesperversorgung anbietet. Die Hausmeisterleistungen werden durch die Firma RWS und durch zwei andere Hausmeister abgedeckt.

2.5. Welche Gruppen gibt es in der Kita und wie sind diese zusammengesetzt?

Wir nehmen Kinder vom 1. Lebensjahr bis zum Schuleintritt auf.

In begründeten Einzelfällen können bis zu 3 Kinder vor Vollendung des 1. Lebensjahres unter Berücksichtigung des Mutterschutzes aufgenommen werden.

In unserer Einrichtung arbeiten wir in Kindergruppen mit einer kleinen Altersmischung, die Gruppen haben folgende Kinderzahlen:

- eine Krippengruppe mit 14 Kindern
- eine Kindergartengruppe mit 15 Kindern (davon 3 Krippenkinder)
- drei Kindergartengruppen mit 18 Kindern (davon 3 Krippenkinder)

Pädagogische Struktur : Altersmischung

Die Altersmischung in unserer VdK Kindertagesstätte erstreckt sich darauf, dass immer drei Kinder im höheren Krippenalter in den einzelnen Kindergartengruppen aufgenommen werden können.

Diese Gruppenstruktur begünstigt das soziale Klima des Verstehens und Akzeptierens.

Rücksichtnahme und Toleranz unterschiedlicher Bedürfnisse werden positiv beeinflusst.

In einer Kindergruppe mit Altersmischung steht jedes Kind in einem sozialen Bezugfeld, in dem neben der wichtigen Orientierung an Gleichaltrigen auch die Orientierung an Kindern unterschiedlichen Alters hinzukommt.

Wir holen die Kinder dort ab, wo sie in ihrer Entwicklung und ihren Kompetenzen stehen.

Damit wächst das Vertrauen in die eigenen Fähigkeiten und Fertigkeiten.

Der Tageslauf wird altersgemäß gestaltet, das Miteinander jüngerer und älterer Kinder ist uns wichtig, da die Kinder voneinander lernen.

Es gibt verlässliche Fixpunkte für alle Kinder (z. B. Mahlzeiten, Schlafzeiten) und andererseits die Möglichkeit auf individuelle Bedürfnisse einzugehen.

Die Gruppen haben folgende Namen:

- Micky Mausgruppe
- Igelgruppe
- Käfergruppe
- Eichhörnchengruppe
- Schmetterlingsgruppe

2.6. Wann hat die Kita geöffnet?

Die Kindertagesstätte hat täglich von 06.00 bis 16.30 Uhr geöffnet, so dass individuell, ganz nach den familiären Bedürfnissen, die Betreuungszeit für das jeweilige Kind festgelegt werden kann. Die Schließzeiten sind im Betreuungsvertrag geregelt.

2.7. Wie gestaltet sich die Aufnahme und Eingewöhnungszeit der Kinder?

In der Kindertagesstätte können Kinder aus Hohenstein-Ernstthal aufgenommen werden. Wir haben 83 Plätze für Kinder, welche in 5 Gruppen betreut werden.

Vor der Eingewöhnung der Kinder findet das erste Gespräch mit der Leiterin der VdK Kindertagesstätte „Bummi“ und ein Informationelternabend im Frühjahr eines jeden Jahres statt. Für Kinder, die unsere Einrichtung besuchen wollen, führen wir im Vorfeld Spielnachmittage durch, wo Kinder und Eltern die Kindertagesstätte und die Erzieherin kennen lernen können.

Vor Aufnahme des Kindes erfolgt ein Informationsgespräch zwischen den Eltern und der Erzieherin. Die Eltern erhalten vor der Aufnahme einen Elternfragebogen. Bei einem Gespräch wird der Entwicklungsstand des Kindes, Fähigkeiten und Fertigkeiten des Kindes, Besonderheiten bei der Tageslaufgestaltung und alle offenen Fragen abgeklärt. Gemeinsam mit den Eltern wird der Ablauf der Eingewöhnung besprochen. Die Eingewöhnungszeit beginnt mit einer Stunde Spielzeit und steigert sich nach und nach bis zur vereinbarten Betreuungszeit. Die Dauer der Eingewöhnung wird gemeinsam mit den Eltern festgelegt und individuell gestaltet. Nach der Eingewöhnungsphase wird mit den Eltern noch einmal kurz besprochen, ob sie damit zufrieden waren.

2.8 Wie sieht der Tagesablauf aus?

Der Tageslauf ist so gestaltet, dass er von einer freudvollen Atmosphäre gekennzeichnet ist. Er bietet den Kindern Möglichkeiten zum Singen, Musizieren, Tanzen, Malen, Basteln, Spielen, Auseinandersetzen mit der Natur, der Sprache und regt zum vielfältigen sportlichen Betätigen an. Der überwiegende Teil des „Lernens“ der Kinder geschieht im Umgang miteinander, in Spielen, Gesprächen der Kinder und der Gruppe, oder auch in Erlebnissen außerhalb der Kindertagesstätte. Dem Spiel schenken wir sehr viel Bedeutung, weil gerade im Spiel die Bedürfnisse eines jeden Kindes spielend und lernend befriedigt werden können und das Kind ständig neue Erfahrungen sammelt.

Unser Tagesablauf:

- 6.00 Uhr – 7.30 Uhr - spielen die Kinder beim Frühdienst
- 8.00 Uhr - gemeinsames Frühstück
- ca. 9.00 Uhr - Angebote für die Kinder,
- Möglichkeit zum Spiel für die Kinder,
- Aufenthalt und Spiel im Freien
- 11.00 Uhr - Mittagessen
- 12.00 Uhr - Mittagsschlaf
- 14.15 Uhr - Vesper
- bis 15.00 Uhr - Spielzeit / Aufenthalt im Freien
- ab 15.00 Uhr - Betreuung der Kinder beim Spätdienst

Die Aufenthaltsdauer wird für jedes Kind individuell zwischen den Eltern und der Leiterin vereinbart. Es gibt unterschiedliche Betreuungsangebote 4,5 h, 6 h (von 8.30/9.00-14.30/15.00 Uhr), 7,5h (von 7.30/8.00-15.00/15.30 Uhr), 9h und mit Befürwortung der Stadt in Ausnahme 10h.

Das Abholen der Kinder ist mittags ab 11.30 Uhr und nachmittags ab 14.15 Uhr möglich. Im Interesse der Kinder ist ein Abholen während der Schlafenszeit nur in Ausnahmefällen erlaubt.

3. Grundlagen der Arbeit in Kindertagesstätten

3.1 Gesetzliche Grundlagen

Nach dem Gesetz "Sächsisches Gesetz zur Förderung von Kindern in Tageseinrichtungen (vom 15. Mai 2009, geändert durch Gesetz vom 01.11.2011), hat die Kindertagesstätte folgende Aufgabe:

Kindertageseinrichtungen begleiten, unterstützen und ergänzen die Erziehung des Kindes in der Familie. Sie bieten dem Kind vielfältige Erlebnis- und Erfahrungsmöglichkeiten über den Familienrahmen hinaus. Sie erfüllen damit einen eigenständigen alters- und entwicklungsspezifischen Bildungs-, Betreuungs- und Erziehungsauftrag, im Rahmen einer auf die Förderung der Persönlichkeit des Kindes orientierten Gesamtkonzeption.

Dieser ganzheitliche Betreuungs-, Bildungs- und Erziehungsauftrag dient vor allem dem Erwerb und der Förderung sozialer Kompetenzen wie der Selbständigkeit, der Verantwortungsbereitschaft und der Gemeinschaftsfähigkeit, der Toleranz und Akzeptanz gegenüber anderen Menschen, Kulturen und Lebensweisen sowie gegenüber behinderten Menschen. Sie dient der Ausbildung von geistigen und körperlichen Fähigkeiten und Fertigkeiten insbesondere zum Erwerb von Wissen und Können, einschließlich der Gestaltung von Lernprozessen.

Die alters- und geschlechtsspezifischen Bedürfnisse von Mädchen und Jungen sind angemessen zu berücksichtigen, einer gesellschaftlichen Rollenfixierung ist entgegenzuwirken.

Die regelmäßige Gestaltung von Bildungsangeboten in Kindertageseinrichtungen hat dem Übergang in die Schule Rechnung zu tragen, in dem insbesondere der Förderung und Ausprägung sprachlicher Kompetenzen, der Grob- und Feinmotorik, der Wahrnehmung und der Sinnesschulung Aufmerksamkeit geschenkt wird. In diese Vorbereitung sollen die für den Einzugsbereich zuständigen Schulen einbezogen werden.

3.2 Grundsätze der pädagogischen Arbeit

Wir arbeiten in Anlehnung an den Situationsansatz, das heißt :

Die Kinder lernen an und in realen Lebenssituationen

- tägliche Lernangebote aus allen Bereichen des Lebens mit folgenden Inhalten: Natur-, Umgebungs- und Sachwissen, Sprache und Kommunikation, Musik, Malen, Gestalten, Darstellen, Mengen, Bewegung, Gesundheit
- Der überwiegende Anteil des Lernens geschieht im Umgang miteinander, im Spiel und Gesprächen, in Erlebnissen innerhalb und außerhalb der Kindertagesstätte, in der Möglichkeit, das Kindergartenleben mit seinen alltäglichen Entscheidungen und Ereignissen mitzugestalten.
- Eigeninitiative, ihre Neugier am Entdecken werden unterstützt und Phantasie und Kreativität gefördert
- Projektähnliches Arbeiten und Erarbeitung situationsbedingter Themen
- Die Kinder bringen ihre Erfahrungen, Kenntnisse, Fähigkeiten, die sie in ihrem Umfeld erworben haben mit ein.
- Wünsche, Bedürfnisse und Interessen der Kinder werden aufgespürt und mit einbezogen.
- Angebote werden in Kleingruppenarbeit oder mit der gesamten Gruppe organisiert.
- Materialien, wie Leim, Scheren und verschiedenes Bastel- und Spielmaterial stehen den Kindern altersentsprechend zur Verfügung.

Die Kinder wirken an der Gestaltung des Tages aktiv mit

- Vermittlung von Grundwerten, wie z.B. Ehrlichkeit, freundschaftliches Miteinander, Ordnung, Sauberkeit, Solidarität, Toleranz, Freiheit, Gleichheit, Gerechtigkeit, Hilfsbereitschaft, gegenseitige Achtung und Anerkennung
- Kinder planen mit und entwickeln gemeinsam Ideen für ein interessantes Gruppenleben.
- In der Gemeinschaft erarbeiten sich die Kinder Regeln und Normen für das Gruppenleben.
- Das Spiel zeigt sich als Freispiel, indem die Kinder Freude am eigenen Tun haben und Interesse an neuen Dingen finden.



Die Bewegung der Kinder ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit

- wir unterstützen die Bewegungsfreude der Kinder, weil ausreichende Bewegung grundlegende Bedeutung für die gesunde Entwicklung von Körper Geist und Seele hat

Die Erzieherinnen sichern ein entwicklungsangemessenes und entwicklungsförderndes pädagogisches Handeln, verstehen sich als Helfer und Partner der Kinder

- Verständnis für jedes einzelne Kind erachten wir als besonders wichtig

die Gesundheit und Ernährung der Kinder hat bei uns einen hohen Stellenwert

- einmal im Jahr werden die Kinder zahnärztlich durch den Jugendärztlichen Dienst untersucht
- zweimal im Jahr wird von einer Zahnärztin die Zahnprophylaxe durchgeführt
- in unserer Einrichtung wird eine abwechslungsreiche, schmackhafte Verpflegung angeboten
- der Tageslauf bietet einen ständigen Wechsel von Aktivität und Entspannung

die Kinder haben Rechte – Akteure ihrer Entwicklung zu sein

- das Recht so akzeptiert zu werden, wie es ist
- das Recht auf aktive, positive Zuwendung und Geborgenheit
- das Recht, in Ruhe gelassen zu werden, wenn es sich zurückziehen möchte
- das Recht auf einen individuellen Entwicklungsprozess und sein eigenes Tempo dabei
- das Recht auf Auseinandersetzung mit Erwachsenen und Kindern
- das Recht auf Solidarität in der Gruppe
- das Recht sich die Spielgefährten selbst auszusuchen
- das Recht auf eine partnerschaftliche Beziehung zu Erwachsenen
- das Recht auf zuverlässige Absprachen und Beziehungen zu Erwachsenen
- das Recht zu forschen und zu experimentieren
- das Recht auf vielfältige Erfahrungen
- das Recht Phantasie auszuleben und auszuprobieren
- das Recht zu lernen mit Gefahren umzugehen
- das Recht die Konsequenzen des eigenen Verhaltens erfahren zu lernen, sich mit Forderungen auseinander zu setzen
- das Recht Fehler zu machen und aus ihnen zu lernen
- das Recht zu tun, was es selbständig kann
- das Recht auf eine gesunde Entwicklung und Ernährung - Wechsel von Ruhe und Bewegung, viel Aufenthalt an frischer Luft

3.3 Weitere Grundlagen der pädagogischen Arbeit

- der sächsische Bildungsplan, ein Leitfaden für pädagogische Fachkräfte in Kinderkrippen und Kindergärten

3.4 Die Umsetzung unseres pädagogischen Konzeptes

Die VdK Kindertagesstätte „Bummi“ versteht sich als familienergänzende Bildungs- und Erziehungseinrichtung. Wir leisten einen Beitrag im Rahmen des erzieherischen Gesamtauftrages der Kindertagesstätte in enger Zusammenarbeit mit den Eltern und wollen die Kinder handlungsfähig in allen Lebenssituationen der Gegenwart und in naher Zukunft machen.

Wir arbeiten in Anlehnung an den Situationsansatz und können unsere Angebote spontan und aktuell nach den Wünschen der Kinder ausrichten und gehen dabei von den Lebenssituationen der Kinder aus. Wir erarbeiten ein Thema, das sich situationsorientiert an den Bedürfnissen der Kinder wie auch am zeitlichen Jahresverlauf richtet. Diese Angebote, Aktivitäten oder auch Projekteinheiten sind sehr vielseitig. Grundlage des Lernens sind die vielfältigen Erlebnisse und Alltagserfahrungen, ihre individuellen Bedürfnisse und sozialen Bedingungen.

Die Kinder können diese Angebote wahrnehmen. Mit unseren Themen möchten wir die Kinder motivieren, Dinge selbständig auszuprobieren, Eigenständigkeit zu erwerben, ihre Kreativität auszuleben und ihre Stärken auszubauen, um Selbstbewusstsein zu erlangen.

Wir wollen mit diesem Konzept erreichen, dass sich unsere Kinder in einer liebevollen Umgebung, in der sie ernst genommen und respektiert werden, ihrer Persönlichkeit entsprechend den Entwicklungsvoraussetzungen selbständig entfalten können.

Unser Handlungsprinzip lautet „Mit den Kindern statt für die Kinder“

3.5 Die pädagogische Planung unserer Arbeit

Der Situationsansatz – eine Einladung, sich mit den Kindern auf das Leben einzulassen...

Planung wird von uns so verstanden, als ein „sich einstellen“ und „Bedingungen schaffen“ ,sich einlassen darauf, welche Vielseitigkeit in Themen und Situationen für Kinder interessant sein könnte, Bedingungen dafür schaffen, dass Themen vielseitig angeeignet werden können. Dabei spielt es keine entscheidende Rolle, woher das Thema kommt. Auch Erwachsene haben Themen und Vorlieben, die sie bewegen, die sie bedeutsam finden und an denen sie die Kinder gern teilhaben möchten.

Die Durchführung der verschiedenen Aktivitäten in der Gruppe wird für Sie, liebe Eltern, im Haus dokumentiert. Dadurch können wir die pädagogische Arbeit für Sie transparent gestalten. Diese Planung umfasst unterschiedlich weite Zeiträume und lässt Raum für die Spontanität der Kinder. Somit kann sich jedes Kind mit unterschiedlichem Entwicklungstempo und Leistungsvoraussetzung individuell einbringen und entwickeln.



3.6 Die praktische Vorbereitung unserer Kinder auf die Schule



Unsere Schulvorbereitung beginnt mit Aufnahme des Kindes in die Kindertagesstätte und intensiv ein Jahr, bevor die Kinder eingeschult werden. Im Oktober führen wir gemeinsam mit der Schule einen Elternabend zur Schulfähigkeit durch und es werden Absprachen zur Vorschulstunde in der Schule besprochen.

Die Aufgabe des Kindergartens ist es nicht, der Schule „schulfähige“ Kinder abzuliefern oder die Kinder in Schulfächern üben zu lassen. Vielmehr haben wir das Ziel, die Voraussetzung für Schulfähigkeit zu schaffen. Um dieses Ziel zu erfüllen, möchten wir bei den Kindern Kompetenzen entwickeln, damit sie nutzbringende Lernerfahrungen machen können und entsprechende Lernergebnisse erzielen.

Unter Berücksichtigung der jeweiligen individuellen Entwicklung erhalten die Kinder im letzten Jahr vor der Schule vielseitige und regelmäßige Möglichkeiten, um sich auf den Übergang in die Grundschule vorzubereiten. Ausgehend von den erreichten individuellen Lernständen der Kinder zum Schulanfang soll daran im Anfangsunterricht der Grundschule angeknüpft werden. Die dafür konzipierten Entwicklungsbereiche sind für Kindergarten und Grundschule gleichermaßen ein wesentliches Element der Qualitätsentwicklung.

Folgende Bereiche sind zu fördern:

- sozial-emotionale Entwicklung (z.B. Freunde finden, anderen helfen, miteinander teilen und miteinander fühlen, Regeln einhalten, sich angesprochen fühlen)
- lernmethodische Kompetenz und kognitive Entwicklung (z.B. Mengenvorstellungen entwickeln, Freude am Entdecken haben, mit Fehlern und Irrtümern umgehen lernen)
- sprachlich-kommunikative Entwicklung (z.B. klare und verständliche Sprache, Fragen stellen, Zuhören und Erzählen können)
- körperlich-motorische Entwicklung (z.B. Balancieren, Schneiden, An- und Ausziehen, Freude an der Bewegung entwickeln)
- alltags- und themenorientiertes Wissen (z.B. Wissen über Natur, elementare Fragen des Lebens, sicheres und richtiges Verhalten im Straßenverkehr kennen lernen)
- musisch-künstlerische Entwicklung (Musizieren, Tanzen, Malen, Talente entfalten)
- technische Fähigkeiten entwickeln z.B. Umgang mit Werkzeugen, technischen Geräten, sowie verschiedene Materialien, Experimentieren mit Wasser, Farben, Naturmaterialien usw.
- aktiver Umweltschutz /ökologische Fähigkeiten entwickeln z.B. Mülltrennung, Kompostierung von Gartenabfällen, respektvoller Umgang mit allen Lebewesen, die „Ökologie“ des eigenen Körpers erfahren, geografische Orientierung schulen usw.

Die Entwicklungsbereiche sind nicht nebeneinander oder nacheinander, sondern in komplexen, ganzheitlichen und individuellen Prozessen zu fördern. Im gesamten Tageslauf (Mahlzeiten, verschiedene Spielformen, Arbeiten, Aufenthalt im Freien) müssen solche Rahmenbedingungen geschaffen werden, dass die Kinder

- aufmerksamen Zuhören und Beobachten
- bewussten Handeln
- eingehenden Studium von Dingen
- Suchen nach vielen Informationsquellen
- Mitteilen ihrer Erkenntnisse und Fragen
- Suchen nach Alternativen und deren Erprobung
- Aufzeigen von Beziehungen zwischen alltäglichen Dingen

herausgefordert werden. (Auszug: Verbesserung der Schuleingangsphase, Freistaat Sachsen Staatsministerium für Kultur und Soziales)

4. Fort- und Weiterbildung/ Informationsfluss

Der fachliche Austausch von Erzieherinnen ist ein wichtiger Bestandteil für unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit. Die Teamberatungen werden dazu genutzt, die pädagogische Arbeit zu reflektieren, die Arbeit zu koordinieren, die Konzeption weiterzuentwickeln und uns mit den Anforderungen des sächsischen Bildungsplanes auseinandersetzen. Alle Erzieherinnen nehmen an internen und externen Fortbildungsveranstaltungen teil.

5. Zusammenarbeit

5.1. Zusammenarbeit mit Eltern und Elternrat

Die Zusammenarbeit mit den Eltern ist ein wichtiger Bestandteil unserer Arbeit - sie ermöglicht es uns, die Kinder besser kennen- und verstehen zu lernen.

Gegenüber den Eltern und Kindern haben wir keine Vorurteile. Die gemeinsame Arbeit zeichnet sich durch beidseitiges Vertrauen, Akzeptanz, Ehrlichkeit und Offenheit aus. Wir nehmen alle Probleme und Anregungen der Eltern ernst.

Beim Bringen und Abholen der Kinder, bei Elternabenden und anderen Veranstaltungen bieten sich viele Möglichkeiten zum Gespräch mit den Eltern. Es gibt auch die Möglichkeit der individuellen Gespräche über den Entwicklungsstand des Kindes zwischen Erzieherin und Eltern, dazu ist rechtzeitig ein Termin mit der Erzieherin zu vereinbaren.

In unserer Kindertagesstätte gibt es einen Elternrat, der sich für die Belange der Kinder, Eltern und Erzieherinnen einsetzt und die Arbeit in der Kindertagesstätte aktiv unterstützt. In regelmäßigen Abständen trifft der Elternrat sich zu Beratungen. Der Elternrat wird immer zu den Elternabenden im Herbst auf Gruppenbasis gewählt und von diesen Personen wird ein Vorsitzender und Stellvertreter bestimmt. Pro Gruppe ist mindestens ein Elternvertreter zu wählen. Die Eltern haben die Gelegenheit am Gruppenleben teilzunehmen. Einmal im Jahr wird in Abstimmung mit dem Elternrat ein großes Sommerfest organisiert. Zur Tradition ist auch die jährliche Abschiedsfeier für Schulanfänger geworden. Außer diesem Fest werden auf Gruppenebene noch weitere Feste organisiert.



5.2. Zusammenarbeit mit Grundschule

Unsere VdK Kindertagesstätte „Bummi“ möchte mit der Grundschule gleichberechtigt zusammenarbeiten und Kinder wie Eltern entsprechend ihren Möglichkeiten mit einbeziehen. Wir müssen gemeinsam Verantwortung tragen für die Entwicklung, Begleitung und Förderung jedes einzelnen Kindes, um allen Kindern die Chance für einen guten Schulstart zu ermöglichen.

Gemeinsame Kooperationsvorhaben

- Information der Eltern über Ort und Zeitpunkt der Schulanmeldung und Vorschule
- Beginn der Vorschule /Elternabend zur Schulfähigkeit/ optimierte Schuleingangsphase
- erste Kontaktaufnahme zwischen Schulkindern und Kindergartenkindern z.B. Besuch der Schule zur Theaterstückaufführung, ehemalige Kindergartenkinder wiedertreffen
- nach Möglichkeit wöchentliche Hospitation der Lehrer in der Kindergruppe der Kindertagesstätte
- Kennen lernen der künftigen Schulanfänger durch die Lehrer, erste Gespräche zwischen Erziehern und Lehrern
- Schuluntersuchung / Kinder mit Entwicklungsdefiziten werden individuell gefördert
- um Entwicklungsdefizite aufzuarbeiten, wird mit anderen Institutionen, wie z.B. mit der Ergotherapie, den Kinderärzten oder den Logopäden kooperiert – Eltern wird dieses Angebot unterbreitet
- Unterrichtsbesuch der Kindergartenkinder in der Schule
- Kinder lernen Schulhaus, Unterrichtsräume, Lehrkräfte und vieles Interessante mehr kennen
- Gespräche über Entwicklungsstand eines jeden Kindes und Erfahrungsaustausch zwischen Lehrern und Erziehern
- gemeinsames Sportfest des SV Sachsenring
- Abschluss des Vorschuljahres ist das Zuckertütenfest, um in gemütlicher Runde die Kindergartenzeit ausklingen zu lassen

5.3. Zusammenarbeit mit anderen Institutionen

Im Rahmen unseres pädagogischen Handlungskonzeptes ist die Zusammenarbeit mit anderen Institutionen ein wichtiger Bestandteil geworden. Die Erzieherinnen informieren sich mit den Kindern kontinuierlich über aktuelle Ereignisse im Umfeld und suchen nach Anknüpfungspunkten für die Arbeit mit den Kindern.

- einmal im Jahr wird ein Sportfest mit dem SV Sachsenring durchgeführt
- einmal in der Woche findet die musikalische Früherziehung für Vorschulkinder ab 4 Jahren statt
- alle 14 Tage kommt eine Tanzpädagogin zum Tanzen im Tanzkarussell zu uns (für Kinder ab 4 Jahren)
- Ein Verantwortlicher der Fußballschule holt die Kinder jede Woche zum Fußballtraining mit seinem Kleinbus aus unserer Kindertagesstätte ab
- in unsere Bildungs- und Erziehungsarbeit werden kompetente Personen (Eltern, Polizei, Bäcker, Bekannte usw.) mit einbezogen
- für die Schulanfänger organisieren wir die Verkehrserziehungswoche mit der Polizeidirektion und einen 1.Hilfe Kurs mit dem DRK
- wir beteiligen uns bei Kinderfesten, die durch die Stadtverwaltung Hohenstein/E. organisiert werden
- zu besonderen Anlässen erfreuen die Schulanfänger die Senioren in der Seniorenresidenz, Hohenstein/E., Friedrich-Engels-Straße mit Gedichten, Tänzen und Liedern

- Zusammenarbeit mit Kinderärzten, Zahnärzten, Logopäden, Ämtern und Beratungsstellen

6. Öffentlichkeitsarbeit

Unsere Kita nutzt vielfältige Möglichkeiten, um sich in der Öffentlichkeit zu präsentieren. Dazu gehört zum Beispiel das Internet. Hier stellen wir uns als Einrichtung vor. Regelmäßig machen wir auch im Amtsblatt auf uns aufmerksam. Jährlich wird gemeinsam mit dem Elternrat ein Kinderfest organisiert. Zudem werden auch Eltern, Großeltern, ehemalige Kindergartenkinder eingeladen und auch Kinder, die demnächst unsere VdK Kindertagesstätte „Bummi“ besuchen.

Die Kurzkonzeption in Form von Flyern wird in öffentlichen Institutionen ausgelegt. So können sich Interessengruppen über unsere pädagogische Arbeit informieren. Die Qualität der täglichen Arbeit, die Art und Weise der Umsetzung der Konzeption wirken nach außen und sind somit für uns als Öffentlichkeitsarbeit zu bewerten.

Wir haben für unsere VdK Kindertagesstätte „Bummi“ seit 2003 eine Chronik vom Leben in der Kindertagesstätte erstellt. Interessierte können darin Einblick nehmen.



7. Schlusswort

Liebe Eltern, wir freuen uns auf eine gute Partnerschaft, auf ihre Meinungen, Ideen und Hinweise und wünschen ihrem Kind und Ihnen eine schöne Zeit in unserer Einrichtung.

Das Team der VdK Kindertagesstätte „Bummi“



Erlebt ein Kind Nachsicht, lernt es Geduld.

Erlebt ein Kind Ermutigung, lernt es Zuversicht.

Erlebt ein Kind Lob, lernt es Empfänglichkeit.

Erlebt ein Kind Bejahung, lernt es lieben.

Erlebt ein Kind Zustimmung, lernt es, sich selbst zu mögen.

Erlebt ein Kind Anerkennung, lernt es, dass es gut ist, ein Ziel zu haben.

Erlebt ein Kind Ehrlichkeit, lernt es, was Wahrheit ist.

Erlebt ein Kind Fairness, lernt es Gerechtigkeit.

Erlebt ein Kind Sicherheit, lernt es Vertrauen in sich selbst und in jene über ihm.

Erlebt ein Kind Freundlichkeit, lernt es die Welt als Platz kennen, in dem gut wohnen ist.

(Verfasser unbekannt)